

## Normales Wetter im September!

(MSL) Der September des Jahres 2019 war in Lüdenscheid mit einer durchschnittlichen Temperatur von 13,3°C um 0,5°C wärmer als das langjährige Mittel (12,8°C). Die bisher wärmsten Septembermonate gab es in den Jahren 2016 mit 17,5°C und 2006 mit 17,3°C. In der ersten 1. Dekade (01. – 10. September) und 2. Dekade (11. – 20. September) war es mit 13,0°C bzw. 13,1°C nur ein bisschen zu warm. In der 3. Dekade (21. – 30. September) war es dann mit 13,8°C deutlich wärmer. Mit einer Höchsttemperatur von 26,1°C am 22. September gab es vergangenen Monat keinen heißen Tag (Maximum  $\geq 30,0^\circ\text{C}$ ). Die Höchsttemperatur von 32,0°C (19.09.1947) für einen September wurde somit deutlich verfehlt. Es gab zwei Sommertage (Maximum  $\geq 25,0^\circ\text{C}$ ). Im langjährigen Durchschnitt gibt es im September 0,9 Sommertage und keine heißen Tage. Am 18. September war es am kältesten – die Temperatur sank auf 5,3°C ab. Am 30.09.1940 war es mit minus 0,1°C für einen September in Lüdenscheid am kältesten.

Die Sonne schien im September insgesamt 158,8 Stunden auf unsere Messgeräte auf dem Dach des Zeppelin-Gymnasiums – für einen September ist das etwas über dem langjährigen Durchschnitt von 139,1 Stunden (154%). Die sonnigsten Septembermonate verzeichneten wir in den Jahren 2016 (240,4 Stunden), 2018 (213,5 Stunden) und 2003 (202,7 Stunden). Auf einen Tag umgerechnet gab es vergangenen September durchschnittlich 5,3 Stunden Sonnenschein. Hervorzuheben sind hier acht Sonnentage (mit jeweils mehr als 10,0 Stunden Sonnenschein). Mit 12,0 Stunden Sonnenschein war der 21. September der sonnigste Tag in Lüdenscheid. Die Sonne ließ sich an einem Tag überhaupt nicht am Lüdenscheider Himmel blicken. In der 1. Dekade schien die Sonne durchschnittlich 4,9 Stunden, in der 2. Dekade und 3. Dekade gab es durchschnittlich 6,9 bzw. 4,1 Stunden Sonnenschein pro Tag.

Der Wind wehte vergangenen Monat am häufigsten aus den Richtungen Südwest (46%), West (14%), Süd (12%) und Nordwest (11%). Die anderen Windrichtungen waren in diesem Monat lediglich mit einer Häufigkeit von unter 8% vertreten. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug im September 2,5 Beaufort. Verglichen mit den 2,9 Beaufort des langjährigen Durchschnitts ist das schon etwas weniger. Der Wind erreichte an vier Tagen Sturmstärke ( $\geq 8$  Beaufort). Am 30. September verzeichnete unser Windmessgerät um 02.50 Uhr eine einzelne Böe mit fast 149 km/h (= 12 Beaufort). Nur in den Jahren 1990, 1995, 1993 und 1992 gab es jemals stärkere Böen. Da jedoch die Windböen vorher und hinterher nicht höher als 45 km/h waren, ist es fraglich, ob dieser extrem hohen Windstärke nicht doch ein elektronischer Messfehler zugrunde liegt. Diese Vermutung wird auch durch Messergebnisse anderer Wetterstationen gestützt.

Mit 88,5 Litern Niederschlag pro Quadratmeter war der September etwas trockener als üblich (95% des langjährigen Durchschnitts). In den Jahren 1959 (5,0l/qm), 1928 (21,0l/qm) und 1971 (27,0l/qm) gab es die trockensten September. Der meiste Regen fiel vergangenen September mit 14,5 Litern pro Quadratmeter am 29. September – damit wurde der Höchstwert von 47,7 Litern pro Quadratmeter vom 15.09.1986 deutlich verfehlt. Der Niederschlag verteilte sich auf 18 Tage (langjähriges Mittel 16,7 Tage). Davon gab es 14 Tage mit mehr als 1,0l/qm (11,6 Tage) und vier Tage mit mehr als 10,0l/qm (3,1 Tage).

An sieben Tagen gab es Nebel –Gewitter verzeichneten wir über unserer Station nicht. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bedeutet das ca. einen Tag weniger mit Nebel und 2,5 Tage weniger mit Gewitter. Zusammenfassend kann man sagen, dass der September etwas wärmer, etwas sonniger und etwas trockener als üblich war. Somit konnte der akute Wassermangel, den wir seit dem Frühjahr 2018 verzeichnen, nicht annähernd ausgeglichen werden.